

Hausnummern und Strassennamen aus Porzellan

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 17

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hausnummern und Straßennamen aus Porzellan

sind ein ungeheurer Fortschritt der Technik, den Behörden und Private begrüßen müssen.

Der Grund ist glänzend dunkel Sèvres-Blau und die Ziffern und Buchstaben weiß, etwas vertieft. Wenn glanzlose oder auch eisenemaillierte Schilder schon lange nicht mehr lesbar sind, ist bei sehr vorgeschrittener Dunkelheit die Schrift auf den Porzellanschilbern und Platten noch auffallend deutlich erkennlich, und das ist doch eigentlich ihr einziger Zweck. Dann haben sie den ferneren Vorteil ewiger Dauer, indem sie nicht reißen, nicht brechen, nicht rosten, noch sonst an atmosphärischen Einflüssen leiden, sondern immer rein und deutlich bleiben. Auf Emailschilbern springt bei Kälte und Wärme der Email vom eisernen Grunde ab, weil das Ausdehnungsvermögen beider Materialien bei Erwärmung nicht das gleiche ist. Porzellan-Platten sind nur aus einem und demselben Material erstellt und Temperaturdifferenzen haben keinen Einfluß darauf. Man schiebt oft viele beschädigte Straßenschilder aus Email der Jugend in die Schuhe, wir glauben ganz ungerechter Weise. Sonne und Frost sind am Abspalten schuld. Mit Steinwürfen kann man sie allerdings zerstören, wenn man sie trifft, aber auf einen Straßennamen kommen viele hundert, auf eine Hausnummer mehrere Duzend Fenster- und Laternenscheiben, die man leichter trifft und in Friedenszeiten doch nicht einschlägt. Die Porzellanplatten sind dabei erstaunlich billig, wenn gleich die erste Anschaffung teurer kommt als bei Blechschildern, da die letzteren in der Regel schon nach wenigen Monaten undeutlich werden. Angefertigt werden sie in der berühmten Fabrik Ginori in Florenz. Vertreter: Passavant & Sellen & Co. in Basel.

Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. Oepeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Blattes gratis.)

— Auf eine Vorrichtung zum Einstellen des Fasses für Reifenantriebsmaschinen hat Herr C. A. Neubecker in Offenbach a. M. unter Nr. 95241 ein Patent erhalten. Zwei mittelst Ketten, Zahnstangen und dergl. mit einander verbundene Einst.-Platten bringen bei der Bewegung der die Reifenantrieber tragenden Druckplatten in die Arbeitsstellung das Faß selbstthätig in die Mitte der beiden Druckplatten. Bei der Ausinwärtsbewegung der Druckplatten werden die Einstellplatten mitgenommen. Auch bei ungleich sitzenden Reifen wird das Faß so verschoben, daß beide Reifen zugleich angezogen werden können.

— Eine Vorrichtung für Gattersägen ist dem Herrn Carl Eduard Dominicus in Remscheid-Hästen unter Nr. 95396 patentiert worden. Die Nageln bezw. die Seitenblätter und die Sägeleisten sind mit bogen-, winkl- oder keilsförmigen Ansätzen bezw. mit ebensolchen Ausschnitten oder Zwischenräumen versehen, so daß der Zug, welcher auf die Leisten und Ansätze der Sägen ausgeübt wird, nicht allein in der Längsrichtung, sondern auch in der Querrichtung aufgenommen wird, wobei eine Drehung des Sägeblattes zwecks leichteren Einsagens und Herausnehmens stattfinden kann.

Verchiedenes.

Ein Porzellanhaus. Japan beabsichtigt ein sechseckiges, völlig aus Porzellan hergestelltes Haus auf die Pariser Weltausstellung zu schicken. Vom künstlerischen Standpunkt aus betrachtet, soll es eine hervorragende Leistung sein. Die Anfertigung wird 50,000 Fr. kosten.

J. J. Aepli

Giesserei und Maschinenfabrik
Rapperswyl

==== Gegründet 1834 ====
liefert

Handels- und Maschinenguss (391a)

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

Säulen. Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

Prompteste Bedienung.